

GEMEINDEBRIEF

der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Almena

Ausgabe Nr. 1

Dezember 2022 | Januar | Februar 2023

ENERGIE VON OBEN

- S. 3**
Kurz-Informationen
- S. 4 + 5**
Gottesdienste +
Amtshandlungen
- S. 6 + 7**
Rückblick
- S. 10**
„Was macht eigentlich
...?“
- S. 11**
Jugendseite
- S. 14**
Kleine Kanzel
- S. 16**
Einladung



Grafik: Pixabay



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

alle Zeitungen und Medien reden von Energie, und das ist natürlich sehr ernst zu nehmen, denn manchen bereitet die derzeitige Knappheit und Verteuerung der Energie viel Kopfzerbrechen. Es besteht für Menschen mit geringem Einkommen - ab Januar - sogar die Möglichkeit, sich beim Lippischen Landeskirchenamt einen Zuschuss (Einzelfallbeihilfe) zu den gestiegenen Energiekosten abzuholen. Nähere Informationen sind vermutlich ab etwa Ende Dezember den Zeitungen und dem Internet zu entnehmen – und natürlich auch im Lippischen Landeskirchenamt (Tel. 05231-976-60) oder in unserem Gemeindebüro zu erfragen.

Parallel dazu sprechen wir in diesem Gemeindebrief aber nun auch über die „Energie von oben“, mit der Gott selbst gemeint ist. „Energie von oben“ haben wir, denke ich, in der letzten Zeit auch in Bezug auf Gottesdienste und Veranstaltungen unserer Gemeinde erlebt; auf den Seiten 6 und 7 finden Sie wieder einen Rückblick auf einige Events der letzten Monate. Und wir schauen auch nach vorne und verlassen uns im Blick auf die Zukunft ebenfalls auf Gottes Kraft.

Gottes „Energie von oben“ ist erkennbar geworden, als Jesus zu den Menschen kam. In ihm hat Gott seine Kraft gezeigt, die eine Kraft der Liebe war und ist. Diese Kraft von oben feiern wir auch am Weihnachtsfest.

Der Almener Redaktionskreis und die Verantwortlichen würden sich freuen, Weihnachten mit Ihnen zusammen zu feiern! Füllen Sie mit uns zusammen an den Festtagen und in der Adventszeit die Kirche und das Gemeindehaus! Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Pastor Jörn Schendel.



Adventsmusik des Posaunenchores

Vielleicht erinnern Sie sich noch: In den Sommerferien waren wir als Posaunenchor

in den Dörfern unserer Gemeinde unterwegs, um Ihnen mit unserem Spielen eine kleine Freude zu machen. Neben bekannten Choralen haben wir Sie mit der einen oder anderen ganz unerwarteten Melodie wie z.B. „Probier's mal mit Gemütlichkeit“ überrascht.

Was im Sommer ganz spontan stattfand, wollen wir im Advent wiederholen. Bei trockenem Wetter spielen wir dienstags an folgenden Orten:

29.11.

19.00 Uhr Nalhof, Mönkehütte am Spielplatz
19.30 Uhr Meierberg, Platz vor dem Dorfgemeinschaftshaus

06.12.

19.00 Uhr Rott, Einfahrt zum Ferienpark
19.30 Uhr Bremke, Goldener Winkel

13.12.

19.00 Uhr Almener, Volksbank
19.30 Uhr Almener, Bückerfeld am Sportplatz

(Bei schlechtem Wetter fällt der Termin am jeweiligen Ort leider aus.)

Sie sind herzlich eingeladen, dabei zu sein, zuzuhören und auch mitzusingen.

Miriam Karasch



**Die „Tafel Ostlippe“ -
Ausgabestelle Extertal -
bittet um
Weihnachtsspenden.**

Um unseren Kunden auch in diesem Jahr zu Weihnachten wieder eine Freude zu bereiten, möchten wir zusätzlich zur normalen Lebensmittelausgabe für jede Familie eine „Weihnachtstüte“ packen.

Wir bitten um Spenden, z. B. Schokolade, Kekse, Pralinen, Tee, Kaffee, Gemüse- und Obstkonserven.

Alkoholische Getränke und Tabakwaren geben wir grundsätzlich nicht aus.

**Annahme der Spenden:
In Silixen**

Gemeindehaus der evang. Kirche.

Dienstag, 06.12.2022 von 9.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch, 07.12.2022 von 12.30 bis 16.30 Uhr

In Bösingfeld

Tafel-Räume gegenüber dem Marktplatz

Freitag, 09.12.2022 von 9.00 bis 16.00 Uhr

Spendenkonto:

Diakonieverband Extertal – Tafel

IBAN: DE37 4825 0110 0002 0644 42

BIC: WELADED1LEM

Verwendungszweck: „Für Lebensmittel“.

Wir ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sagen **Herzlichen Dank** an alle Spender, die uns regelmäßig

mit Sach- und Geldspenden unterstützen, sowie für Sonderspenden, die uns im Laufe des Jahres für die aktuelle Situation zur Verfügung gestellt wurden.

Ihr Tafelteam wünscht Ihnen ein schönes Weihnachtsfest.

Kleidersammlung

Vom 16. bis 21. Januar 2023 führen wir eine Kleidersammlung für die Stiftung Eben-Ezer durch. Säcke liegen in der Kirche und im Daniel-Schäfer-Haus aus und können zu den Bürozeiten im Gemeindebüro abgeholt werden.

Gesammelt werden **noch tragbare, verwendbare** Kleidung, Unterwäsche, Tisch- und Bettwäsche, sonstige Textilien und Schuhe.

Bitte legen Sie die gefüllten Säcke **nur an den genannten Tagen** im Gemeindehaus ab. Das ist dann tagsüber geöffnet.

**Krippenspiel
2022**

Proben:
Immer Sonntags von 10:00-11:30 Uhr
13.11. | 20.11. | 27.11.
04.12. | 11.12. | 18.12.

Generalprobe:
Donnerstag 22.12. 17:00-18:30 Uhr

Aufführung:
im Familiengottesdienst
am 24.12. 16:00 Uhr

**Wir freuen uns auf
dich!**

Kirchengemeinde Almena

Inhaltsverzeichnis	Seite
Titelthema:	
Energie von oben/ Adventsblasen des Posaunenchores.....	2
Kurz notiert.....	3
Gottesdienste.....	4
Ansprechpartner /	
Veranstaltungen.....	5
Rückblick	6 + 7
Glückwünsche.....	8 + 9
„Was macht eigentlich...“	
Ingrit Grundmann?.....	10
Jugendseite.....	11
Kinderseite.....	12
Bericht aus dem Ahrtal.....	13
Kleine Kanzel.....	14
Bild und Wort.....	15
Einladungen.....	16

Impressum:

Herausgeber: Pfarramt der ev.-ref. Kirchengem. Almena, Kirchstr. 1, 32699 Extertal, ☎ 0 52 62 - 22 46

E-mail:

buero@kirchengemeinde-almena.de

Internet:

www.kirchengemeinde-almena.de

Redaktionsleitung: Jörn Schendel

Mitarbeiter der Redaktion (alphabetische Reihenfolge):

Christina Bunte, Petra Lambrecht, Tatjana Richter, Elke Schendel, Simon Schendel, Kathrin Tegtmeier, Regine Zydek

Druck: Gemeindebrief-Druckerei

Erscheinungsweise: 4 x im Jahr

Der Gemeindebrief für März bis Mai 2023 erscheint am 28. Februar.



Ansprechpartner

Kirchenvorstand

Vorsitzende

Gerlinde Winter ☎ 0 52 62 - 59 51

Stellvertretender

Kirchenvorstandsvorsitzender

Pfr. Jörn Schendel ☎ 0 52 62 - 22 46

Allgemeine Veranstaltungen

Begegnungskreis

Pfr. Jörn Schendel ☎ 0 52 62 - 22 46

Dagmar Vogt ☎ 0 52 62 - 99 30 75

Bibelgesprächskreis

Nicolas Marczinowski ☎ 0 52 62-5 71 17

Kinder- und Jugendgruppen

Kindergottesdienst

Kirsten Schweppe ☎ 0 52 62 - 5 68 90

Jungschar

Ulrike Lüdersen ☎ 0 52 62 - 9 95 31 66

Teenkreis

Josa Möller ☎ 01 51 - 59 11 18 65

Übungsabende

Projektchor

Waltraud Hagemeyer

☎ 0 52 62 - 31 56

Posaunenchor

Rafael Winkler ☎ 0 52 62 - 59 48

Blärschulung

Miriam Karasch ☎ 0 52 63 - 47 70

Unterricht

Katechumenen und Konfirmanden

Pfr. Jörn Schendel

☎ 0 52 62 - 22 46 und
0 52 64 - 6 57 28 12

Josa Möller ☎ 01 51 - 59 11 18 65


Edwin Hildebrandt

☎ 01 57 - 32 51 37 76

Veranstaltungskalender

Die Veranstaltungen finden im Daniel-Schäfer-Haus statt.
Ausnahmen sind gekennzeichnet.

In den Schulferien keine Kinder- und Jugendgruppen!

Wochentag	Beginn	Veranstaltung
Montag	19.30 Uhr	Projektchor (nach Absprache)
		Cafe Pause (Demenzcafe) Montag + Dienstag, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Silixen Mittwoch + Donnerstag, Werner-Blome-Haus, Bösingfeld Fahrdienst möglich; Anmeld. Diakonieverb. ☎05262 56772
	14.00 Uhr -16.00 Uhr	 <i>Cafe Pause</i>
	17.00 Uhr -19.00 Uhr	Selbsthilfegruppe für Angehörige demenziell Erkrankter beim Diakonieverband am 05.12., 09.01., 06.02.
Dienstag	16.00 Uhr	Unterricht für Katechumenen und Konfirmanden
	18.30 Uhr	Teenkreis
	19.30 Uhr	Posaunenchor-Übungsabend (nach Absprache)
	20.00 Uhr	Bibelgesprächskreis Wechselnde Veranstaltungsorte, Auskunft geben die Ansprechpartner
Mittwoch	19.00 Uhr -20.00 Uhr	Posaunenchor – Blärschulung
	15.00 Uhr -16.30 Uhr	Ausgabe Extertaler Tafel in Bösingfeld, Mittelstr. 44
	19.00 Uhr	Friedensgebet (1. Mi. im Monat) in der Kirche
Donnerstag	14.30 Uhr	Begegnungskreis am 01.12., 15.12., 12.01., 26.01., 09.02., 23.02.
	17.00 Uhr -18.30 Uhr	Expedition J - Jungschar für Mädchen und Jungen von 8 bis 13 J.
	20.00 Uhr	Bibelgesprächskreis Wechselnde Veranstaltungsorte
Sonntag	10.00 Uhr -11.15 Uhr	Kindergottesdienst



Quer durchs Lipperland – Ausflug des Begegnungskreises

Am 08. September war es endlich mal wieder soweit. Mit dem Begegnungskreis ging es auf Fahrt quer durchs Lipperland. Unser Reiseführer Herr Leßmann zeigte uns dabei erstaunliche Winkel unserer schönen Gegend. Über Silixen und Heidelbeck ging es bis zur Hankenegge. Es war der erste Nachmittag seit langer Zeit, an dem es mal wieder den einen oder

anderen Regenschauer gab, aber das hat alle Teilnehmer nach dem trockenen Sommer eher gefreut. In Lemgo im Café Vielfalt kehrten wir auf ein Stückchen Kuchen ein. Auch sangen wir hier ein paar fröhliche Volkslieder. Zurück in den Bus geklettert ging es von Lemgo weiter an Grünkohlfeldern vorbei nach Donop. Hier begrüßte uns Superintendent Hauptmeier. Wir durften die Donoper Kirche besichtigen und lernten einiges über ihre

Geschichte. Auch hielt uns Dirk Hauptmeier eine Andacht, und Jörn Schendel begleitete uns auf der Orgel. Gegen 18.00 Uhr kamen wir glücklich wieder in Almena an. Es war wirklich ein schöner Nachmittag mit netten Gesprächen und viel Wissenswertem aus unserer lip-pischen Heimat, denn nach dem Motto unseres Reiseführers kamen wir immer wieder " von Höcksken auf Stöcksken" und lernten dadurch viel Neues. Besonders freut uns, dass der eine oder andere nach dem Ausflug weiterhin zum Begegnungskreis kommt und wir im Moment fast bei jedem Treffen eine/n neue/n Besucher/in begrüßen dürfen. Also auch an Sie: "Herzlich willkommen, schauen Sie doch mal vorbei!"

Dagmar Vogt



Eiserne (links) und Diamantene (rechts) Konfirmation am 11. September 2022



Links: Hoferntedankfest am 25. September auf dem Hof der Familie Baule in Meierberg mit dem Tuch „An Gottes Segen ist alles gelegen“



Oben: Erntedankaltar am 2. Oktober in der Almener Kirche

Traumschiff-Pianist am 20. Oktober in Almena



Unter dem Motto „Wenn 5 Sterne nicht genügen...“ bot der ehemalige ZDF-Traumschiffpianist Waldemar Grab einen vielseitigen und segensreichen Abend in der Almener Kirche. Er erzählte uns seine spannende Lebensgeschichte, die vom Flugbegleiter für den Bundeskanzler über die Zeit als Pianist auf dem ZDF-Traumschiff bis zu seiner Bekehrung und seinem Dienst an Gott reicht. Außerdem konnte er durch seine humorvolle Art den Zuhörer nicht nur zum Schmunzeln, sondern auch zum herzhaften Lachen bringen. Nicht zuletzt aber erfreute man sich an seinem ausdrucksstarken und mitnehmenden Klavierspiel, das von einem erstklassigen Perkussionisten begleitet wurde.

In der Pause war Zeit, sich zu stärken und anregende Gespräche zu führen. Alles in allem war es ein hervorragender Abend, der nicht so schnell in Vergessenheit geraten wird!

Simon Schendel



Ein neues, transparentes Leseputz für den Abendmahlstisch, gestiftet von der Bösingfelder Firma Lambrecht.



Frau **Ingrit Grundmann** wurde 1935 in Meinsen bei Bückeberg geboren und ist dort mit vier Brüdern und einer Schwester aufgewachsen. Nach der Schule und einem Haushaltsjahr in Schanebeck bei Lüneburg hat sie eine dreijährige Ausbildung zur Damenschneiderin absolviert. Bereits in jungen Jahren lernte sie ihren späteren Ehemann, **Bernhard Grundmann**, 25 Jahre lang Pfarrer in Almena, auf einer Jugendfahrt nach Spanien kennen. Nach der Hochzeit im Jahr 1961 verschlug es das frischvermählte Paar auf die erste Pfarrstelle nach Pollhagen bei Stadthagen, wo auch ihr ältester Sohn Matthias, sogar im Pfarrhaus, geboren wurde. Während ihrer neunjährigen Tätigkeit als Pastorenehepaar kamen in dieser Zeit auch die Söhne Armin und Eckart zur Welt.

Die angeschlagene Gesundheit mit einer nicht ausheilenden Halsentzündung von Bernhard Grundmann zwang die Familie zu einer örtlichen Veränderung. Da Almena schon damals als Luftkurort bekannt und eine freie Pfarrstelle vorhanden war, zog die Familie im Oktober 1968 ins Pfarrhaus in die Kirchstraße ein. Hatte Pollhagen am Mittelkanal einen etwas altmodischen Eindruck hinterlassen, so kann man wohl behaupten,

dass die Almenaer, vielleicht auch durch die modernen Menschen aus dem Ruhrgebiet, die es zur Sommerfrische hierherzog, ein fortschrittliches Völkchen waren.

Der vierte Sohn Volker hat 1968 in Almena das Licht der Welt erblickt. Mit nun vier Söhnen, einem Haus mit Garten und als Pastorenehefrau war Frau Grundmann voll ausgelastet. Frau Klara Hibbeln hat viele Jahre im Pfarrhaus gekocht. Das hat ihr viel Freude bereitet und so ist eine tiefe Freundschaft und Verbundenheit zur Familie Grundmann entstanden und geblieben.

Trotz unterschiedlichster Aufgaben hat Frau Grundmann gern im Kirchenchor die Altstimme gesungen und ging auch immer in die Frauenstunde. Außerdem hat sie im Bastelkreis unter der langjährigen Leitung von Hannelore Lesemann tatkräftig mitgewirkt. Wenn für den alljährlichen Adventsbasar unendlich viele Bienen aus Bast für die zu verkaufenden Bienenkörbe benötigt wurden, dann hat Frau Grundmann jede freie Minute dafür genutzt. Auch ihr selbstgemachter Eierlikör fand für 5 Mark immer genügend Abnehmer.

Trotz mehrerer Anfragen aus anderen Gemeinden blieb Familie Grundmann der Kirchengemeinde Almena bis 1992 treu. Vor allem die Kinder haben sich sehr wohlfühlt und wollten nie wegziehen.

Auf die Frage von Herrn Kehmeier, seinerzeit Organist und Chorleiter, an den noch sehr jungen Armin, was denn sein Vater von Beruf wäre, entgegnete er nur: „Mein Vater

ist Kirchenmann.“

Frau Grundmann besuchte immer mit viel Freude die Sonntagsgottesdienste. Dafür wurde der Sonntagsbraten dann auch schon mal kurz vor Gottesdienstbeginn in den allseits bekannten „Römertopf“ in den Ofen gestellt, um dann auch das Mittagessen pünktlich servieren zu können.

Durch die wachsende und lebendige Jugendarbeit mit unterschiedlichen Mitarbeitern gab es einen freundschaftlichen Zusammenhalt der Jugend über viele Jahre und eine gesegnete Zeit für die ganze Familie.

Mit dem Eintritt ins Pensionsalter sind Herr und Frau Grundmann 1992 nach Lemgo umgezogen. Nach mehrmonatiger Krankheit starb Bernhard Grundmann am 12. April 2014.

Frau Grundmann ist heute mit ihren 87 Jahren eine rege Persönlichkeit. Sie macht täglich Spaziergänge mit der Nachbarin und besucht regelmäßig die Frauenstunden in unterschiedlichen Kirchengemeinden in Lemgo.

Mit ihrer Familie, den vier eigenen Kindern und dazugehörigen Partnern sowie den elf Enkeln (zwei Mädchen und neun Jungs) und dem Urenkel (auch ein Junge), war und ist sie stets eng verbunden und hat viel Kontakt zu ihnen. Beim alljährlichen Weihnachtsfest in großer Runde ist sie immer dabei.

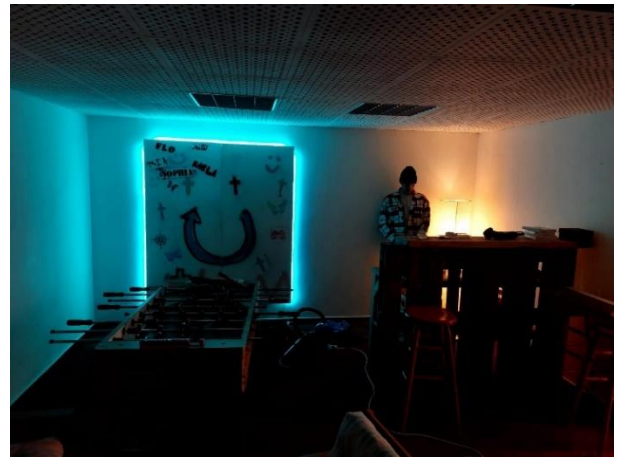
Frau Grundmann sendet herzliche Grüße an alle Almenaer!

Petra Lambrecht



Konfitag

Wir können auf einen sehr schönen Konfitag zurückschauen. Gemeinsam haben wir verschiedene Spielstationen bewältigt und etwas über Jesus gehört. Wir haben lecker gegessen und am Ende eine riesige Dominoschlange zu Fall gebracht.



Neue Theke und Graffiti-Wand

Mit dem Teenkreis wird der Keller neu gestaltet. Das Ergebnis sind eine Theke für Getränke und Essen sowie eine beleuchtete Graffiti-Wand.



Unsere neuen Katechumenen

Von links: Hannes Brandt, Maximilian Demant, Marlo Ekkert, Lotta Göke, Mira-Jolie Brandt



Das Licht aus der Höhe

Zu diesem Thema muss ich euch eine Geschichte aus der Bibel erzählen, wo ein junger Mann am hellen Tag von einem unnatürlichen Licht geblendet wurde, so dass er zu Boden fiel und danach drei Tage nicht mehr sehen konnte, und doch hatte er plötzlich den Durchblick. Dadurch wurde sein ganzes Leben total umgekrempelt, aber ich bin schon wieder mitten drin. Also erstmal zum Anfang: Dieser junge Mann war ein Gelehrter. Er hatte bei einem ganz berühmten Professor der damaligen Zeit studiert und gehörte zu der geistlichen Elite seiner Zeit. Aber er hatte Jesus bisher nicht persönlich kennengelernt. Von ihm wird uns erst nach der Kreuzigung, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu berichtet. Er kannte aber die ganze Geschichte, nur konnte er sich nicht vorstellen, dass Jesus wirklich Gottes Sohn war. Er war der Ansicht, dass es sich bei allen Menschen, die Jesus nachgefolgt sind, um Feinde Gottes handelte. Er war dabei als der erste Jünger Jesu wegen seines Glaubens hingerichtet wurde, und er fand das absolut richtig.

Und jetzt war er unterwegs, um in Damaskus die Menschen aufzuspüren und gefangen zu nehmen, die sich zu Jesus bekannten, die also seine Nachfolger waren. Die Christen in Damaskus hatten schon von ihm gehört, und sie warteten ängstlich auf seine Ankunft. Als dieser junge Mann jetzt zusammen mit seinem Gefolge unterwegs nach Damaskus war, wurde er plötzlich von einem hellen Licht geblendet, und eine laute Stimme hat ihn persönlich angesprochen. Seine Begleiter konnten die Stimme auch hören,

aber es war niemand zu sehen.

Das war eine richtig unheimliche Situation, und die Leute haben es mit der Angst zu tun bekommen. Nachdem der junge Mann seinen Namen gehört hat, fragte er ängstlich: Herr, wer bist du? Nachdem er das helle Licht gesehen hat und auf den Boden gesunken war, konnte er plötzlich gar nichts mehr sehen. Er war nicht nur von der plötzlichen Helligkeit geblendet, sondern um ihn herum war es jetzt total finster. Aber die Stimme hat ihm geantwortet: Ich bin Jesus, den du verfolgst! Seine Begleiter waren starr vor Schreck.



Plötzlich war von den streitbaren Männern, die losgezogen waren, um in Damaskus Gefangene zu machen, nichts geblieben. Und auch ihr Anführer war total hilflos. Er konnte nicht mehr voran in die Stadt stürmen und die Jesusjünger aufspüren, sondern er musste von seinen Kameraden geführt werden. Dieses Erlebnis hat ihn total erschüttert. Er wollte drei Tage nichts essen und trinken. Er wusste nicht, was jetzt mit ihm passieren würde. Seinen ursprünglichen Plan konnte und wollte er nicht mehr umsetzen.

Jesus war ihm persönlich begegnet, und damit hatte sich für ihn die Frage geklärt, dass dieser Jesus tatsächlich Gott war. Und er wusste auch, dass Jesus nach der Kreuzigung nicht mehr tot war, denn er hatte deutlich seine Stimme gehört. Da er auch vorher schon Gott dienen wollte, war er jetzt durch diese Begegnung zum lebendigen Glauben an Jesus Christus gekommen. Trotz seiner körperlichen Blindheit konnte er das jetzt ganz klar erkennen, aber er war total hilflos. Gott hat dann einem Mann aus der christlichen Gemeinde in Damaskus den Auftrag gegeben, zu diesem blinden Mann zu gehen und mit ihm zu beten, damit er wieder sehen kann. Der hatte aber auch Angst vor dieser Begegnung. Er ist aber trotzdem gehorsam gewesen und hat den Auftrag ausgeführt.

Wisst ihr inzwischen, um welchen jungen Mann es hier geht? Es ist die Geschichte, wo aus Saulus Paulus wurde. Den kennen wir gut aus der Apostelgeschichte und durch seine vielen Briefe an verschiedene christliche Gemeinden und einzelne Personen, die uns in der Bibel überliefert sind. Aus dem Mann, der ursprünglich einer der aggressivsten Verfolger der Christen war, ist ein begeisterter Nachfolger Jesu geworden. Er hat einen großen Teil der damals bekannten Welt bereist, und durch ihn haben ganz viele Menschen die Botschaft von Jesus Christus kennen gelernt. Paulus war auch derjenige, der das Evangelium zuerst nach Europa gebracht hat. In das Leben von ihm hat Gott auf übernatürliche Weise eingegriffen. Das Licht aus der Höhe -



JESUS CHRISTUS - hat das Leben von Saulus total verändert. Dieser Jesus möchte auch uns begegnen, auch wenn wir nicht unbedingt unterwegs

so spektakulär geblendet werden. Wir dürfen im Gebet mit ihm Reden und beim Lesen der Bibel auf seine Worte hören, und dann kann auch unser

Leben verändert werden. Darum soll unser Motto auch weiterhin lauten: Mit Jesus Christus – mutig voran!

Esther Behrends

Lebensmittelnotstand im Ahrtal für Flutbetroffene

Wir alle merken täglich, wie teuer das Leben und Wohnen geworden ist. Die Preise steigen und steigen. Wir alle müssen unser Geld zusammenhalten und hoffen, dass es reicht.

Und nun kommen wir und bitten um Lebensmittelspenden für das Ahrtal. Warum?? Die Lage heute, über ein Jahr nach der Flutkatastrophe, ist vor Ort immer noch unbeschreiblich hoffnungslos für viele. Nicht nur, dass es in vielen Haushalten dort immer noch keine Heizmöglichkeiten für den kommenden Winter gibt, nein: auch Lebensmittel sind für viele Betroffene oft unerschwinglich.

Wir werden immer wieder gefragt, warum wir zu Lebensmittelspenden aufrufen. Warum ge-

hen die Betroffenen nicht vor Ort zur Tafel? Der Grund ist: Es gibt dort keine Tafel! Es gibt auch kaum noch Geschäfte dort, vor allem in den Dörfern. Diese sind buchstäblich die Ahr runtergegangen und konnten nicht wieder aufgebaut werden.

Darum bitten wir innigst um Ihre Hilfe, um diese Not etwas abzufedern.

Es gibt inzwischen wieder einige private Versorgungscontainer im Ahrtal, wo Betroffene mit Berechtigungsschein sich kostenlos mit Grundnahrungsmitteln eindecken können, aber die Container sind leer! Es fehlt an allem: haltbare Lebensmittel wie Nudeln, Reis, Hygieneartikel, Windeln, Tiernahrung, Getränke, Kaffee, Tee, usw. ... Diese Versorgungscontainer

möchten wir mit Ihrer Hilfe direkt unterstützen!

Nun unsere Bitte: Kaufen Sie beim nächsten Einkauf einfach ein oder zwei Artikel mehr ein und spenden Sie diese! Gemeinsam können wir es schaffen!

Abgabestellen sind in der Kirchengemeinde Almena, Hohenhausen, Bösingfeld, in Nalhof bei Fam. von Oepen, in Bad Salzuflen bei Spedition Schuckmann.

Kontakt über: von.oepen@web.de. **Wir bitten um Abgabe bis zum 5. Dezember.**

Auch Geldspenden können gemacht werden, mit Spendenbescheinigungen über die Kirchengemeinde Almena DE56 4829 1490 3500 2129 01 Stichwort: Fluthilfe Ahrtal.

Gregor und Christiane von Oepen

Hier einige Fotos von der letzten Fahrt, bei der Lebensmittelspenden übergeben wurden:





Energie von oben

In einer osteuropäischen Millionenstadt wenige Jahre nach der „Wende“, etwa Mitte der neunziger Jahre, mitten im Winter. Überall liegt schmutziger Schnee, zum Teil auch auf den Straßen. Dennoch sind viele Fahrzeuge unterwegs: Autos, LKW, Busse. Der charakteristische Geruch der Zweitaktmotoren liegt in der Luft. Mittendrin fahren die Oberleitungsbusse, auch Trolleybusse genannt. Sie fahren nicht mit Dieselkraftstoff, sondern mit elektrischem Strom. Den Strom bekommen sie von einem System von Oberleitungen über den Straßen. Stets sind zwei stromabnehmende Metallarme des Busses mit der zweipolig ausgeführten Oberleitung verbunden. Ein bisschen sieht das aus wie die sich ausstreckenden Fühler eines Käfers. Bricht die Verbindung mit der Oberleitung ab, steht der Bus stocksteif auf der Straße und behindert massiv den übrigen Verkehr.

Damals, kurz nach der „Wende“, wurde noch täglich ungefähr einmal der Strom abgestellt, um Energie einzusparen. In den letzten Monaten des Jahres 2022 war ja auch hier bei uns häufig von solchen „Blackouts“ die Rede, wenn wir auch bisher noch nicht allzu viel damit zu tun hatten. Damals in der osteuropäischen Stadt war das

Alltag. Regelmäßig versank die Stadt im Dunkel. Hier und da wurden Kerzen angezündet, manche hatten auch batteriebetriebene Lampen zur Verfügung; ansonsten aber: Finsternis.

Auch die Oberleitungsbusse blieben stehen. Es floss ja keine „Energie von oben“ mehr. Die Türen wurden per Hand geöffnet. Wer wollte, ging zu Fuß nach Hause; wer Geld hatte, nahm ein Taxi. Ohne elektrischen Strom aus der Oberleitung gab es kein Fortkommen mehr. Der Oberleitungsbus musste auf das Ende des Blackout warten. Ich habe das damals in Osteuropa immer wieder selbst so erlebt.



Für mich waren die beiden Stromabnehmer des Oberleitungsbus immer ein Symbol für mein Leben als Christ. Für Christen kommt es darauf an, die „Stromabnehmer“ an der Oberleitung zu haben; das heißt: mit Gott in Verbindung zu bleiben. Wo das nicht geschieht, bleiben wir auf der Strecke; dann werden wir unserer Bestimmung vor Gott nicht gerecht. Aber Gott sei Dank: Bei Gott gibt es nun eben keine Blackouts.

Die Energie Gottes, die „Energie von oben“, fließt immer, wenn wir uns daran halten. In der Bibel ist die Rede von dem „Heiligen Geist, den er (Gott) über uns reichlich ausgegossen hat durch Jesus Christus, unsern Heiland, damit wir, durch dessen Gnade gerecht geworden, Erben seien nach der Hoffnung auf ewiges Leben“ (Titus 3, 6+7). Dieser Heilige Geist: das ist Gottes Kraft und Energie. In esoterischen Kreisen wird zwar ebenfalls häufig von „Energie“ gesprochen, aber das ist eine ganz andere Sache. Wenn die Bibel vom Heiligen Geist spricht, dann ist der immer dann bei uns, wenn wir uns mit Jesus Christus zusammentun und uns in diesem Sinne an die eine „Oberleitung“ halten, die wirklich weiterhilft.

Energie, ob Gas, Öl, Benzin oder Strom, ist in diesem Winter unangenehm teuer. Die „Energie von oben“, die von Gott kommt, ist umsonst – nur ein Gebet weit entfernt. Strecken wir unsere Fühler aus! Dazu ist die Adventszeit, in der wir uns auf Weihnachten vorbereiten, eine sehr passende Gelegenheit.

Ihr Pastor Jörn Schendel.

Herzliche Einladung zur Allianzgebetswoche 2023



Evangelische Allianz
Deutschland

8. - 15. Januar

Allianzgebetswoche 2023



Sonntag, 8. Januar, 10.00 Uhr: Freude an der Schöpfung (Apostelgeschichte 14,17)

Gottesdienst zur Eröffnung an allen Orten, z. T. Kanzeltausch:

Kirche Almena (10.00 Uhr): P. Johann Schick

Kirche Bösingfeld (9.30 Uhr) und Kirche Silixen (11.00 Uhr): P. Peter Thimm

Freie evangelische Gemeinde Bösingfeld, Mühlenstr. 4 (10.00 Uhr): P. Jörn Schendel

Montag, 9. Januar, 19.30 Uhr: Freude an Jesus Christus (Lukas 1,44-45)

Freie evangelische Gemeinde, Bösingfeld, Mühlenstr. 4 (Nicolas Marczinowski)

Dienstag, 10. Januar, 19.30 Uhr: Freude als Frucht des Heiligen Geistes (Galater 5,22)

Gemeindehaus Silixen, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 2 (P. Johann Schick)

Mittwoch, 11. Januar, 19.30 Uhr: Zur Freude geschaffen (Philipper 4,4)

Gemeindehaus Bösingfeld, Mittelstr. 43 (P. Jörn Schendel)

Donnerstag, 12. Januar, 19.30 Uhr: Freude im Miteinander (Apostelgeschichte 2,46-47a)

Gemeindehaus Almena (Daniel-Schäfer-Haus), Kirchstr. 5 (P. Peter Thimm)

Freitag, 13. Januar, 19.00 Uhr (Jugendabend): Freude über die Erlösung (Lukas 15,10)

Freie evangelische Gemeinde, Bösingfeld, Mühlenstr. 4 (Jugendreferenten Matthias Lederich, Andrea Leßmann, Josa Möller)